Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 7. Oktober 2008
Ausgabe 192

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **5**
› „Über 60 und kein bisschen leise!“ – 9. Seniorenvertretungswahl 5
› 800 Jahre Heiliggeistspital-Stiftung München: Soziale Tradition mit Zukunft 8
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 21, Bezirksteil Obermenzing 10
› Fotoausstellungen zum Thema „Stilleben” im Stadtmuseum 11
› Filmmuseum: In Memoriam Paul Newman 12
› Film „Once“ im Kunstforum Arabellapark 13
› „Märchenfilme“ im Kinderkino im Gasteig 13
› Stadtbibliothek Nymphenburg: „Männer!“ 14
Antworten auf Stadtratsanfragen **15**
› Stachus-Untergeschoss: viele Fragen weiter offen! 15

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **19**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Donnerstag, 9. Oktober, 11.30 Uhr,
Gaststätte Forsthaus Kasten in Gauting
Anlässlich der Festveranstaltung zur 800-Jahr-Feier der Heiliggeistspital-Stiftung spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) Grußworte. Im Anschluss gibt es einen Vortrag zur Geschichte und zur modernen Altenhilfe sowie eine Kutschfahrt durch den Wald.
Die Stiftung, zu der der Forst Kasten im Südwesten Münchens und das Altenheim Heiliggeist am Dom-Pedro-Platz in Neuhausen gehören, ist die älteste von der Stadt München verwaltete Stiftung.
Anfahrt: Um 9.45 Uhr geht ein Bus vom Nationaltheater am Max-Joseph-Platz nach Forst Kasten; oder mit der U3 bis Fürstenried-West, von dort mit dem Taxi zur Gaststätte.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 9. Oktober, 14 Uhr, Versicherungskammer Bayern, Maximilianstraße 53, Sitzungssaal 3.418
Stadtdirektor Dr. Günter Wegrampf, Referat für Gesundheit und Umwelt, überreicht die attraktiven Preise an die Gewinnerinnen und Gewinner der Mitmachaktion „Mit dem Rad zur Arbeit" aus der Region München. Bereits zum achten Mal landesweit und zum vierten Mal bundesweit aktivierte die gemeinsame Mitmachaktion des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) und der AOK wieder zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Firmen, Unternehmen und Kommunalverwaltungen, für den Weg zur Arbeit gesundheits- und umweltbewusst das Rad zu nutzen. Im Rahmen der Veranstaltung wird ein Vertreter der AOK die Preise der Sponsoren für die Gewinnerinnen und Gewinner aus ganz Bayern überreichen.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Donnerstag, 9. Oktober, 17 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht die vom bayerischen Innenminister Joachim Herrmann an acht Münchnerinnen und Münchner verliehenen Medaillen für besondere, langjährige Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung.

Donnerstag, 9. Oktober, 19 Uhr,
Münchner Stadtmuseum/Sammlung Fotografie
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet die Ausstellungen „Das Leben der Dinge. 1840 bis 1985. Die Idee vom Stilleben in der Fotografie" (Sammlung Dietmar Siegert) und „Stilles Leben. 1910 bis 2008. Wenn die Dinge träumen" (Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums). Der Leiter der Sammlung Fotografie, Dr. Ulrich Pohlmann, gibt eine Einführung, Dr. Wolfgang Till, Direktor des Münchner Stadtmuseums, spricht Grußworte.
(Siehe auch unter Meldungen)
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 9. Oktober, 11 Uhr.

Freitag, 10. Oktober, 13 Uhr, Ratstrinkstube
Stadtrat Georg Schlagbauer (CSU) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters Lehrlinge aus der Bretagne zu einem Stehempfang.

Freitag, 10. Oktober, 15.30 Uhr, Einsteinstraße 42
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Auftaktveranstaltung zum 1.200-jährigen Bestehen von Haidhausen. Dieses Jubiläum wird mit sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie renommierten Künstlerinnen und Künstlern aus dem Viertel drei Tage lang gefeiert.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 14. Oktober, 19 Uhr,
Gaststätte „Hofbräuhaus", Münchner Zimmer, Am Platzl 9
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

Dienstag, 14. Oktober, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 14. Oktober, 19.30 Uhr, Palais Dürckheim, Türkenstraße 4
Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 14. Oktober, 16 bis 18 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen) mit der Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will. In dieser Zeit ist die Vorsitzende auch unter der Telefonnummer 22 80 26 64 erreichbar.

Dienstag, 14. Oktober, 19.30 Uhr,
Alten- und Service-Zentrum „Westpark", Badgasteiner Straße 5
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark) mit der Vorsitzenden Ingrid Notbohm.

Dienstag, 14. Oktober, 20 Uhr,
Alten- und Service-Zentrum „Westpark", Badgasteiner Straße 5
Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark).

Dienstag, 14. Oktober, 19.30 Uhr, Gaststätte "Bürgerheim", Bergmannstraße 33
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Ludwig Wörner statt.

Dienstag, 14. Oktober, 19.30 Uhr,
Sportgaststätte „Halbzeit", Westpreußenstraße 60
Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen).

Dienstag, 14. Oktober, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof, „Gepäckhalle", Giesinger Bahnhofplatz 1
Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Horst Walter statt.

Dienstag, 14. Oktober, 19 Uhr, Vereinsheim, Eversbuschstraße 161
Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach - Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

Dienstag, 14. Oktober, 19 Uhr,
Kapernaum Kirche, Joseph-Seifried-Straße 27
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenbergl) mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach.

Dienstag, 14. Oktober, 19.30 Uhr,
Kapernaum Kirche, Joseph-Seifried-Straße 27
Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenbergl).

Meldungen

„Über 60 und kein bisschen leise!“ – 9. Seniorenvertretungswahl
(7.10.2008) „Über 60 und kein bisschen leise!“ – das ist auch diesmal der Slogan für die kommende 9. Seniorenvertretungswahl für die Amtszeit 2009 mit 2013. Auch bei dieser Wahl wird gezeigt: Älter werden heißt nicht, inaktiv werden. Die Seniorenvertretung mit dem Seniorenbeirat an der Spitze gibt es seit 1978. Das Gremium mit beratender Funktion ist überparteilich und unabhängig. 314.363 Personen und damit zirka jede vierte Münchnerin oder jeder vierte Münchner können sich an der Wahl zur Seniorenvertretung aktiv und/oder passiv beteiligen.
Bürgermeisterin Christine Strobl stellte der Öffentlichkeit das Plakat mit dem Aufruf zur Kandidatur vor, das ab heute aushängt. Ab sofort können sich auch Kandidatinnen und Kandidaten melden. Der letzte Abgabetermin ist der 21. November.
Themen des Seniorenbeirats
Der Seniorenbeirat ist eine wichtige Interessenvertretung in München. Er mischt sich in die Reformpläne zu Gesundheits-, Pflege- und Rentenpolitik ein und gibt Denkanstöße u.a. zu den Themen Sicherheit und Verbraucherschutz.
So wurde vor zehn Jahren auf Initiative des Seniorenbeirats gemeinsam mit der Polizei das Projekt „Sicherheits-Beraterinnen und -Berater” ins Leben gerufen. Ziel ist es, ältere Menschen auf Gefahren aufmerksam zu machen. Derzeit sind 14 geschulte Senioren-Sicherheitsberater tätig, die regelmäßige Vorträge zu Themen wie Trickbetrüger, Diebstahl, Falschgeld, Brandschutz, Sicherheit zu Hause und im Straßenverkehr sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln anbieten. Zu diesen Themen informierten in den letzten vier Jahren die Senioren-Sicherheitsberater auf über 400 Veranstaltungen.
Eine Reihe von Verbesserungen, die allen Bürgerinnen und Bürgern, nicht nur älteren, zugute kommen, gehen auf die Initiative der Seniorenbeiräte zurück, wie Verbesserungen der städtischen Infrastruktur, im öffentlichen Nahverkehr und zur höheren Sicherheit zum Beispiel längere Ampelschaltungen bei Fußgängerübergängen. Einmal jährlich lädt der Seniorenbeirat

alle Heimbeiräte zu einer Informationsveranstaltung ein und unterstützt tatkräftig die ehrenamtlichen Besuchsdienste in den Alten- und Pflegeheimen.
Die ältere Generation ist keine in sich geschlossene Bevölkerungsgruppe. Bei ihren Aktionen denken Seniorinnen und Senioren nicht nur an sich, sondern auch an das Generationenverbindende, wie zum Beispiel bei den vom Seniorenbeirat organisierten Seniorennachmittagen auf dem Sommer-Tollwood-Festival. Das Miteinander der Generationen, auch das Miteinander deutscher und ausländischer Bürgerinnen und Bürger zeigt sich bei vielen kulturellen Veranstaltungen, unterschiedlichen Aktionen, Initiativen und Hilfsprojekten unter Mitwirkung der Seniorenbeiräte in den Stadtbezirken.
Der Seniorenbeirat bietet Beratungen von Senioren für Senioren zu allen Fragen, die das Alter betreffen, zu den festen Sprechzeiten dienstags und donnerstags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr in der Burgstraße 4. Alle 14 Tage wird beim Seniorenbeirat eine Rentenberatung und einmal im Monat eine Rechtsberatung in Zusammenarbeit mit dem Münchner Anwaltsverein e.V. angeboten.

Wahl der Münchner Seniorenvertretung

Auch in Zeiten knapper Haushaltsmittel ermöglicht die Landeshauptstadt München die Wahl der Münchner Seniorenvertretung. 2004 betrugen allein die Sachkosten fast 250.000 Euro. Der größte Posten waren die Ausgaben für das Porto mit 183.000 Euro, die Herstellung der Briefwahlunterlagen kostete knapp 50.000 Euro, weitere Ausgaben entstanden u.a. für die Werbung zum Kandidatenaufruf. Bürgermeisterin Strobl: „Aber das ist es uns wert, vor allem wenn sich herausstellt, dass die Münchner Seniorinnen und Senioren ihr besonderes Wahlrecht schätzen und nutzen."
Bei der Wahl zur Seniorenvertretung treten keine Parteien oder Gruppierungen an. Alle Münchnerinnen und Münchner über 60 können selbst entscheiden, ob sie sich zur Wahl stellen wollen. Zwischen Anfang Oktober und 21. November sind alle über 60-Jährigen aufgerufen, für die Münchner Seniorenvertretung zu kandidieren.
Mitte Februar 2009 erhalten alle Seniorinnen und Senioren über 60 die Briefwahlunterlagen mit den Kandidatinnen und Kandidaten ihres Stadtviertels per Post nach Hause geschickt. Abgegeben werden kann eine Stimme, mit der eine Kandidatin oder ein Kandidat des Stadtbezirks gewählt wird. Bis spätestens 17. März 2009 muss der Stimmzettel zurückgeschickt werden. Wer im Stadtviertel am meisten Stimmen bekommen hat, wird Mitglied des Seniorenbeirates. Es gibt 25 Seniorenbeiratsmitglieder, so viele wie Stadtbezirke. Die anderen Kandidatinnen und Kandidaten mit den meisten Stimmen sind entsprechend der Anzahl der Sitze des jeweiligen Stadtbezirks Delegierte der Delegiertenversammlung. Die Zahl der

Sitze hängt davon ab, wie viele über 60-Jährige im Stadtviertel wohnen. Es sind zwischen drei und 18 Delegierte pro Stadtbezirk. Die Delegierten vertreten die Interessen der Seniorinnen und Senioren in ihrem Stadtbezirk und arbeiten mit dem Bezirksausschuss und Altenhilfeeinrichtungen zusammen.
Damit auch die ausländischen Seniorinnen und Senioren des Stadtviertels im Seniorenbeirat gut vertreten sind, gibt es gemäß der Wahlordnung die Regelung, dass zusätzlich zu den 25 Seniorenbeiratsmitgliedern der einzelnen Stadtviertel drei ausländische Mitglieder hineingewählt werden. Diese Plätze stehen den Delegierten ausländischer Herkunft zu, die die meisten Wählerstimmen unter allen Kandidaten mit ausländischer Herkunft auf sich vereinen.
Wichtig ist es nun, den Aufruf zur Kandidatur öffentlich zu machen. Bürgermeisterin Christine Strobl bittet daher um Unterstützung: „Bei der letzten Wahl im Jahr 2004 hatten sich 86 Kandidatinnen und 129 Kandidaten (insgesamt 215) gemeldet. Die Wahlbeteiligung lag bei 30,55 Prozent. Ich hoffe, dass sich dieses Mal noch mehr beteiligen. Ich ermutige deshalb alle Seniorinnen und Senioren, ihrem Fachgremium durch eine hohe Beteiligung noch mehr Gewicht zu verleihen. Sie sollten Ihr Wahlrecht wahrnehmen und zeigen, die ältere Generation ist: Über 60 und kein bisschen leise!"

Der Zeitplan der Wahl zur Seniorenvertretung:

Aufruf und Anmeldung zur Kandidatur: Anfang Oktober bis 21. November
Versand der Wahlunterlagen: Mitte Februar 2009
Letzter Wahltag: 17. März 2009
Wahl des Vorstandes und Vorsitzende/n durch den Seniorenbeirat:
Juli 2009
Amtszeit des neu gewählten Seniorenbeirates:
Beginn: Mitte Juni 2009
Ende: Mitte Juni 2013

Delegiertenversammlung (besteht aus zirka 220 gewählten Personen)
Mit dem Aufruf zur Kandidatur sollen sich genügend Delegierte zur Wahl stellen, die dann im März 2009 per Briefwahl in die Delegiertenversammlung gewählt werden.
Die Anzahl richtet sich nach der Anzahl der Wahlberechtigten im Stadtbezirk. Je angefangene 1.500 Einwohner mit 60 Jahren oder älter sind eine Delegierte/ein Delegierter vorgesehen. So ergibt sich aus Stadtbezirken mit sehr vielen Älteren zum Beispiel im 16. Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach eine Anzahl von 18 Delegierten und in einem Stadtbezirk mit relativ wenig Älteren zum Beispiel im 8. Stadtbezirk Schwanthalerhöhe die Anzahl von vier Delegierten.

Insgesamt können – bei derzeit zirka 314.400 Münchnerinnen und Münchnern mit 60 Jahren oder älter – zirka 220 Delegierte gewählt werden.
Seniorenbeirat (besteht aus 25 Beiräten zuzüglich drei mit ausländischem Pass)
Der Kandidat/die Kandidatin aus dem Kreis der Delegierten mit den meisten Wählerinnen-/ Wähler-Stimmen im jeweiligen Stadtbezirk ist zum Mitglied des Seniorenbeirats gewählt. So wird jeder Stadtbezirk durch ein Mitglied im Seniorenbeirat (25 Sitze) vertreten.
Die Stellvertretung bei Krankheit und sonstiger Abwesenheit für die Sitzungen des Seniorenbeirats ist dahingehend geregelt, dass der/die Delegierte mit der zweithöchsten Stimmenzahl die Vertretung übernimmt oder beim Ausscheiden eines Mitglieds nachrückt.
Außerdem sind laut Satzung drei Mitglieder mit ausländischem Pass vertreten. Befinden sich diese nicht schon unter den 25, zieht zusätzlich eine entsprechende Anzahl an Kandidaten mit ausländischem Pass in den Seniorenbeirat ein, diejenigen, die die meisten Stimmen auf sich vereinen konnten.
Vorstand des Seniorenbeirats (vier Personen)
Die Mitglieder des Seniorenbeirats wählen aus ihrer Mitte den Vorstand, der aus einer/einem Vorsitzenden sowie einer/m zweiten und dritten Verteterin/er und einer/m Schriftführerin/er besteht. Die/der Vorsitzende vertritt den Seniorenbeirat nach außen und sorgt für die Durchführung seiner Beschlüsse.
Zur Beantwortung von Fragen stehen das Sozialreferat, Amt für Soziale Sicherung, Hilfen im Alter und bei Behinderung, Telefon 2 33-2 60 33 und Telefon 2 33- 4 81 29 und der Seniorenbeirat, Telefon 2 33-2 11 66 zur Verfügung. Alle Unterlagen zur Wahl und die Plakate gibt es auch unter *www.muenchen.de/seniorenvertretung*.

800 Jahre Heiliggeistspital-Stiftung München:
Soziale Tradition mit Zukunft
(7.10.2008) Die Heiliggeistspital-Stiftung – die älteste von der Landeshauptstadt München verwalteten Stiftung – feiert 800. Geburtstag. Sozialreferent Friedrich Graffe: „Die Heiliggeistspital-Stiftung legt Zeugnis von verantwortungsbewusstem und nachhaltigem Denken und Handeln in München ab. Wir freuen uns, eine Stiftung betreuen zu dürfen, die sich die Fürsorge für ältere Menschen und die Pflege eines großen Waldes zur Aufgabe gemacht hat."

800 Jahre Erfahrung in der Altenpflege

Zur Stiftung gehört das Altenheim Heiliggeist am Dom-Pedro-Platz in Neuhausen, das seit 1996 von der städtischen Tochtergesellschaft Münchenstift Gmbh betrieben wird. In der Satzung heißt es: „Die Heiliggeistspital-Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke durch den Betrieb und die Unterhaltung des Altenheimes Heiliggeist." Derzeit wird das Altenheim umfassend saniert und soll schon im übernächsten Jahr für 225 Seniorinnen und Senioren eine vollstationäre Pflege mit modernsten Standards bieten.

Der Wald sorgt für die Alten

Das nötige Geld für den Betrieb des Altenheimes stammt zu einem beträchtlichen Teil aus den Erlösen des stiftungseigenen Forst Kasten im Südwesten von München. Seit 2001 ist der Forst Kasten mit seinen über 840 Hektar Grund Naturland/FSC-zertifiziert – das ist der höchste Standard in nachhaltiger Forstwirtschaft. Zudem dient der Wald mit einem traditionellen bayerischen Ausflugslokal den Münchnerinnen und Münchnern als „grüne Lunge". Und in der Gaststätte wird Vermögen vermehrt: Acht Prozent jeder verkauften Mass Bier fließen in die Heiliggeistspital-Stiftung.

800 Jahre wechselvolle Geschichte

Der Ursprung der Stiftung war ein Pilgerhaus, das Herzog Ludwig I. der Kelheimer, im Jahr 1208 gründete: das Heiliggeistspital. Arme, schwache und alte Menschen waren im Mittelalter häufig auf die Hilfe wohltätiger Einzelner angewiesen, einen Sozialstaat wie heute gab es damals noch nicht. Schon wenige Jahre nach seiner Gründung wurde das Heiliggeistspital zur zentralen Institution der Münchner Alten- und Krankenpflege. Im Laufe der Jahre entstanden Abteilungen wie „Kindsstube", „Narrenstube" und „Gebährstube". Zu Beginn seiner Geschichte stand das Heiliggeistspital am Viktualienmarkt, gleich bei der Heiliggeistkirche. Diese steht heute noch dort. Anfang des 20. Jahrhunderts erst erhielt es seinen jetzigen Standort in Neuhausen.

Soziale Stiftungen – eine Aufgabe für die Zukunft

Neben der Heiliggeistspital-Stiftung betreut die Stadt München noch weitere 152 soziale Stiftungen. Die Zwecke der Stiftungen sind vielfältig: Förderung und Bildung für Kinder und Jugendliche, Hilfen für Obdachlose oder Schuldner. Die dafür zuständige Stiftungsverwaltung im Sozialreferat München berät zudem potenzielle Stifterinnen und Stifter in allen erbrechtlichen und steuerrechtlichen Fragen. Pro Jahr werden rund 2,5 Millionen Euro für Einzelfallhilfen und gemeinnützige Projekte ausgeschüttet.

Bürgermeisterin Christine Strobl: „Ich freue mich, dass es auch in unserer Zeit Menschen gibt, die sich für andere einsetzen."

Die Stiftungsverwaltung des Sozialreferats hat anlässlich des Jubiläums eine Festschrift über die Heiliggeistspital-Stiftung herausgegeben. Die Broschüre ist ab Mittwoch, 8. Oktober, in der Stadt-Information im Rathaus am Marienplatz zu haben.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 21, Bezirksteil Obermenzing
(7.10.2008) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 21 (Pasing - Obermenzing) lädt Bürgermeister Hep Monatzeder am Dienstag, 21. Oktober, 19 Uhr, in die Turnhalle der Schule an der Grandlstraße 5, 81247 München, zu einer Bürgerversammlung des 21. Stadtbezirkes (Bezirksteil Obermenzing) ein.
Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeister Hep Monatzeder und Christian Müller, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeister Hep Monatzeder.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Zentrenkonzept bzw. Markthallen am Obermenzinger Bahnhof
2. Baumaßnahmen Zentrum Pasing
3. Ladenzentrum Menter-/Schrämelstraße
4. Barrierefreier Zugang zum S-Bahnhof Obermenzing
5. Abzug Metro und Bebauungsplan Paul-Gerhard-Straße-Gewerbegebiet
6. Radwege zur Langwieder Seenplatte
7. Verkehrsberuhigungskonzepte für den Obermenzinger Dorfkern
8. Novellierung der bayerischen Bauordnung und die Auswirkung auf die Gartenstädte Pasing und Obermenzing
9. Denkmal- und Ensembleschutz
10. Flughafen Oberpfaffenhofen
11. Umgestaltung Verdistraße
12. Reduzierung auf 30 Kilometer/Stunde in der Pippinger Straße/Ecke Dorfstraße
13. Einweihungsfeier des Hortpavillions in der Paganinistraße
14. Einkaufsmöglichkeiten Schäferwiese
15. Schulsituation: Umbau Grandlschule sowie Realschule an der Bluten burg
16. Kinderkrippe

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.
Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle West, der Bezirksausschüsse 20, 21, 22,

23 und 25, Landsberger Straße 486, 81241 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Christian Müller.

Fotoausstellungen zum Thema „Stilleben" im Stadtmuseum

(7.10.2008) Erstmals präsentiert die Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums mit den Ausstellungen „Das Leben der Dinge. 1840 bis 1985. Die Idee vom Stilleben in der Fotografie" (Sammlung Dietmar Siegert) und „Stilles Leben. 1910 bis 2008, Wenn die Dinge träumen" aus der Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums eine umfangreiche Fotoausstellung zum Thema Stilleben.

Der Münchner Regisseur und Produzent Dietmar Siegert hat eine der international bedeutendsten Privatsammlungen der Fotografie des 19. und 20. Jahrhunderts aufgebaut. Einer der Schwerpunkte liegt in dem Genre des Stillebens und der „Nature Morte". Mit 150 Originalabzügen wird erstmals ein Ein- und Überblick in die Idee vom Stilleben in der Fotografie gegeben. Die ungewöhnliche Sammlung zeigt neben klassischen Sujets wie Blumen, Esswaren und kunstgewerblichen Gegenständen auch zahlreiche „Fundstücke", darunter surreale und abstrakte Kompositionen. Neben berühmten Inkunabeln sind zahlreiche noch wenig bekannte Aufnahmen und Fotografen zu entdecken.

Als Ergänzung zur Ausstellung „Das Leben der Dinge" präsentiert die Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums unter dem Titel „Stilles Leben" eine Auswahl von rund 60 Originalfotografien aus der Zeit von 1910 bis 2008 zum Stilleben aus seinem Bestand. Gezeigt werden u.a. Arbeiten von Berenice Abbott, Josef Breitenbach, Joachim Brohm, Robert Häusser, Martha Hoepffner, Lotte Jacobi, Peter Keetman, Adolf Lazi, Herbert List, Willi Moegle, Floris M. Neusüss, Thomas Ruff, Friederike Schmidt-Breuninger, Toni Schneiders, Hanna Seewald und Otto Steinert.

Die Ausstellungen werden am Donnerstag, 9. Oktober, um 19 Uhr durch Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet. Der Direktor des Münchner Stadtmuseums, Dr. Wolfgang Till, spricht kurze Grußworte. Der Leiter

der Sammlung Fotografie, Dr. Urich Pohlmann, gibt eine Einführung in die Sammlungen.
Die Ausstellungen „Das Leben der Dinge" und „Stilles Leben" sind vom 10. Oktober bis 1. Februar im Münchner Stadtmuseum/Sammlung Fotografie, St.-Jakobs-Platz 1, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr zu sehen. Der Eintritt beträgt 4 Euro, ermäßigt 2 Euro.
Nähere Informationen unter presse.stadtmuseum@muenchen.de, oder Telefon 2 33-2 29 94.

Filmmuseum: In Memoriam Paul Newman

(7.10.2008) In Erinnerung an den kürzlich verstorbenen Schauspieler und Hollywoodstar Paul Newman zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, am Donnerstag, 9. Oktober, um 19 Uhr in der Veranstaltungsreihe „Open Scene" ein Double Feature der Filme „The Hustler" („Haie der Großstadt", 1961) von Robert Rossen und dessen Fortsetzung „The Color of Money" („Die Farbe des Geldes", 1986) von Martin Scorsese in der englischen Originalfassung.
„The Hustler" („Haie der Großstadt"), USA 1961, Regie: Robert Rossen, Drehbuch: Robert Rossen und Sidney Carroll, nach dem Roman von Walter Tevis, Kamera: Eugen Schüfftan, Musik: Kenyon Hopkins, Darsteller: Paul Newman, Jackie Gleason, Piper Laurie und Jake LaMotta, 118 Minuten, Originalfassung.
„Eine moderne morality tale. Anstelle harter Kontraste liefert Kameramann Eugen Schüfftan eine meisterhafte Studie der Grautöne am CinemaScope-Billardtisch. Paul Newman als existenzialistischer Held Eddie Felson, ein pool hustler, der sein Handwerk perfektioniert und unter Schmerzen lernen muss, dass Talent nicht genügt, solange er nicht auch Charakterstärke entwickelt. Einer der besten Schauspielerfilme der 60er Jahre, inszeniert mit großem Gespür für heruntergekommene Schauplätze und Atmosphären. Newmans Pool-Duelle mit Jackie Gleason als Pool-Veteranen Minnesota Fats sind unerreicht." (Filmmuseum Wien)
Bei den „Hustlers" kommt es darauf an, besser zu spielen als die Gegner, sie aber mit geschicktem Understatement zu täuschen, bis hohe Summen auf dem Spiel stehen.
„The Color of Money" („Die Farbe des Geldes"), USA 1986, Regie: Martin Scorsese, Drehbuch: Richard Price, nach dem Roman von Walter Tevis, Kamera: Michael Ballhaus, Musik: Robbie Robertson, Darsteller: Paul Newman, Tom Cruise, Mary Elizabeth Matrantronio, Helen Shaver und John Turturro, 119 Minuten, Originalfassung mit Untertitel. Die Fortsetzung von „The Hustler", in Farbe und von Michael Ballhaus brillant und mit großer Intensität fotografiert. Paul Newman spielt den gealterten Eddie Fel-

son, der sein Geld inzwischen als Spirituosen-Händler verdient. Zufällig entdeckt er das Billard-Talent Vincent (Tom Cruise), bildet ihn zum Profi aus und entdeckt dabei seine Leidenschaft für das Spiel wieder. Er beschließt, erneut zu trainieren. Bei der Billardmeisterschaft in Atlantic City kommt es zum Showdown zwischen den beiden.
Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 5 Euro. Karten können vorbestellt werden unter Telefon 2 33-2 41 50.

Film „Once" im Kunstforum Arabellapark
(7.10.2008) Das Kino im Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule startet seine Reihe europäischer Filme am Freitag, 10. Oktober, um 20 Uhr am Rosenkavalierplatz 16 mit einer Produktion aus Irland. Italien, Tschechien und Frankreich folgen. Die Liebesgeschichte „Once" zwischen einem irischen Straßenmusiker und einer tschechischen Blumenverkäuferin ist als DVD-Großbild-Projektion zu sehen. Karten zu 3 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen unter Telefon 92 87 81 23.
Eine bezaubernde Geschichte erzählt der irische Regisseur und Drehbuchautor John Carney in seiner erfrischend unprätentiösen Musical-Romanze „Once". Der Film lebt von Charakteren und Dialogen nahe an der Realität. Dazu ein herrlich melancholischer Soundtrack mit Ohrwurmpotenzial. Musik sagt mehr als 1.000 Worte. Der Low-Budget-Film aus Dublin wurde zu einer kleinen Sensation, die im Gewinn des Oscars für den besten Song („Falling Slowly") gipfelte. Hauptdarsteller Glen Hansard ist Sänger und Gitarrist der Band „The Frames", Regisseur John Carney war dort bis 1993 Bassist.
Weitere Infos zur Veranstaltung unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de* und *www.once.kinowelt.de.*

„Märchenfilme" im Kinderkino im Gasteig
(7.10.2008) Ausgewählte „Märchenfilme" zeigt das Kinderkino der Münchner Stadtbibliothek im Gasteig im Oktober.
- Am 10. Oktober wird in „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel" die Geschichte eines Aschenputtels erzählt, das mit viel List und Witz seinen Traumprinzen erobert.
- Am 17. Oktober nimmt „Chihiro" auf ihrer Reise ins Zauberland den Kampf gegen die böse Hexe Yubaba auf.
- Am 24. Oktober erzählt die „Geschichte vom kleinen Muck" von einem mutigen Jungen, der mit Hilfe eines verzauberten Wanderstabs Gerechtigkeit und das Herz einer schönen Prinzessin erringt.

- Am 31. Oktober vollbringt Ottfried Preußlers „kleine Hexe" lauter gute Taten und soll dafür von den bösen Hexen bestraft werden.

Die Vorstellungen finden alle freitags um 15 Uhr im Vortragssaal der Bibliothek im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, statt. Eintrittskarten sind an der Vorverkaufskasse von München-Ticket in der Glashalle im Gasteig, Telefon 54 81 81 81, erhältlich und kosten für Kinder 1,50 Euro und für Erwachsene 2 Euro. Nähere Informationen zu den Filmen sind dem Gasteig-Programm „Oktober", dem Flyer „Kinderkino", der in der Stadtbibliothek Am Gasteig und in allen Stadtteilbibliotheken erhältlich ist, zu entnehmen oder im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/Veranstaltungen* abrufbar.

Stadtbibliothek Nymphenburg: „Männer!"

(7.10.2008) Dr. Burkhard Engel vom Theater „Cantaton" präsentiert am Freitag, 10. Oktober, um 20 Uhr in der Stadtbibliothek Nymphenburg, Arnulfstraße 294, „Männer!". Eine heitere, musikalisch-literarische Selbstbetrachtung. Eleganz und Hintersinn: Zahlreiche Autoren, von Heinrich Heine bis Kurt Tucholsky, von Erich Kästner bis Robert Gerhardt, von Christian Morgenstern bis Joachim Ringelnatz liefern in Lyrik und Prosa voll Selbstironie und Esprit die Texte zu diesem Programm. Es folgt die Chronologie männlicher Lebensläufe zwischen Jugendliebe und Fußballwahn, zwischen Alkohol und Aktenmappe, zwischen Vereinsamt und Alterswehmut. Und Achtung: Es kommen auch Texte von Frauen vor. Karten zu 8 Euro gibt es an der Abendkasse.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 7. Oktober 2008

Stachus-Untergeschoss: viele Fragen weiter offen!
Anfrage Stadträte Marian Offman und Richard Quaas (CSU) vom 8.8.2008

Antwort Referat für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 08.08.2008 führen Sie als Begründung aus:
„In der Rathaus Umschau vom 30. Juli 2008 beantwortete der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dr. Reinhard Wieczorek unsere Anfrage vom 6. Mai 2008 zu den Ladenmieten im Stachus-Einkaufszentrum. Nach Hinweisen wurden Mietinteressenten Ladenmieten von brutto 100 Euro je Quadratmeter genannt. In seiner Stellungnahme bestreitet der Wirtschaftsreferent diese Zahlen und führt aus, dass der Quadratmeterpreis sich nach Branche und Lage im Center richtete und dass der Mietzins in Abhängigkeit des Umsatzes kalkuliert würde. Dem Vernehmen nach sollen jedoch derzeit im Stachus Center nach wie vor Quadratmetermieten zwischen 70 und 150 Euro angeboten werden und für einen Laden in mittlerer Lage eine Quadratmetermiete von 100 Euro nach wie vor im Vertragsangebot stehen.

Des Weiteren sind jetzige Mieter damit konfrontiert, dass sie Mitte des nächsten Jahres ausziehen müssen und erst nach eineinhalb Jahren Renovierungszeit – so sie einen neuen Vertrag bekommen – die neu angemieteten Läden wieder beziehen können. Eine solche „Pause" ist in der Regel das wirtschaftliche Ende eines Einzelhandelsgeschäftes.

Konkrete Informationen sind schwer zu erlangen, da die Mieter sich schriftlich bereit erklären mussten, nicht mit den Medien zu sprechen."

Vorbemerkung:
Die Stadtwerke München GmbH (SWM) hat das in der Anfrage angesprochene Stachus-Einkaufszentrum für 33 Jahre an die LBBW Immobilien GmbH verpachtet. Grundlage hierfür war der Stadtratsbeschluss vom 15.12.2004 (Sitzungsvorlage Nr. 02-08/V 05468), wonach das Stachus-Einkaufszentrum mittels der Bestellung eines Erbbaurechts in das Eigentum der Stadtwerke München GmbH überging und diese einen geeigneten

Dritten mit der Modernisierung und dem Betrieb des Stachus-Einkaufszentrums beauftragen sollte.
Dieser Beschluss ist somit die Voraussetzung, dass das Stachus-Einkaufszentrum derzeit einer grundlegenden Renovierung unterzogen werden kann. Die LBBW Immobilien GmbH ist sowohl für die Renovierung des Stachus-Einkaufszentrums wie auch den zukünftigen Betrieb allein verantwortlich und handelt nach marktüblichen Kriterien. Die Durchführung der Renovierung erfolgt aufgrund baulicher Notwendigkeiten und wirtschaftlicher Gesichtspunkte. Dabei gilt zunächst, die während der Bauzeit notwendige verkehrliche Funktion des Gesamtkomplexes sicherzustellen. Der Betrieb von S-Bahn und U-Bahn wie auch an der Oberfläche von Tram und Bus soll möglichst keinen Einschränkungen unterliegen. Mögliche Einschränkungen beim Betrieb des Stachus-Einkaufszentrums sind jedoch während der Bauphase nicht zu vermeiden.
Für die Beantwortung der Fragen wurde eine Stellungnahme der LBBW Immobilien – Einkaufzentrum Stachus München GmbH eingeholt. Bezüglich der Fragen 2, 3 und 5 wird diese nachfolgend zitiert:

Frage 1:
Die Aussage des Wirtschaftsreferenten hinsichtlich der Miethöhe steht offensichtlich gegen die Aussage von Mietinteressenten im Stachus-Einkaufszentrum. Sehen Sie die Notwendigkeit, diesen Dissens aufzuklären?

Antwort:
Die LBBW Immobilien – Einkaufzentrum Stachus München GmbH steht nach wie vor zu ihrer Auskunft, die von mir in meiner Antwort vom 17.07.2008 zitiert wurde.

Frage 2:
In wie vielen Vertragsangeboten sind die Bruttomieten explizit ausgeführt?

Antwort der LBBW Immobilien – Einkaufzentrum Stachus München GmbH:
„Sobald das erste Informationsgespräch stattgefunden hat, erhält der Mietinteressent einen Flächenvorschlag mit einer Darstellung der gesamten Mietkosten (aufgegliedert in die einzelnen Positionen), die für die Fläche veranschlagt sind."

Frage 3:
Wie hoch wäre die Miete pro Quadratmeter für einen Textilladen mit 60 m² in mittlerer Lage des Centers mit einem durchschnittlichen Umsatz der letzten drei Jahre?

Antwort der LBBW Immobilien – Einkaufzentrum Stachus München GmbH:
„Der exakte Betrag ist hier nicht zu definieren, es kommt jeweils darauf an, welche Lage es genau ist, welcher Flächenzuschnitt, welches Sortiment der Textilhändler im Angebot hat. Daraus ergeben sich jeweils andere Rahmenbedingungen, aus denen in den Gesprächen der Mietpreis verhandelt wird."

Frage 4:
Sieht sich die Stadtspitze in der Verantwortung, im öffentlichen Raum des Stachus-Untergeschosses moderate Mieten anzubieten, um für die Bevölkerung einen akzeptablen Branchenmix zu ermöglichen und um so die Gleichförmigkeit der großen Ladenketten zu unterbinden?

Antwort:
Die grundsätzliche Renovierung des Stachus-Untergeschosses ist zwingend erforderlich. Die hierfür notwendige Voraussetzung wurde eingangs geschildert. Eine Einflussnahme auf die Verpachtung der einzelnen Läden durch die LHM ist nicht vorgesehen.

Frage 5:
Dem Vernehmen nach soll den Mietinteressenten und künftigen Mietern seitens der Vermieter auferlegt worden sein, nicht mit den Medien zu sprechen. Trifft dieses zu? Wenn ja, wie beurteilen Sie den Vorgang der Einschränkung jeglicher Preistransparenz auf letzten Endes doch öffentlichem Grund?

Antwort der LBBW Immobilien – Einkaufzentrum Stachus München GmbH zu Satz 1:
„Nein, dies trifft nicht zu. Wie bei Verhandlungen über Gewerbemietobjekte in Einkaufszentren üblich, enthalten die vorgelegten Unterlagen eine Vertraulichkeitserklärung dergestalt, dass die Mietinteressenten über die Inhalte der vorgelegten Dokumente Stillschweigen bewahren. Unabhängig davon ist es selbstverständlich jedem Mieter mit dieser Einschränkung unbenommen, mit der Presse zu reden."

Antwort des Referates für Arbeit und Wirtschaft zu Satz 3:
Eine Antwort ist nicht erforderlich, da die vorstehende Frage verneint wird.

Frage 6:
Wie bewerten Sie den Sachverhalt, dass neben den hohen Mieten seitens der Mieter die Kosten für die Errichtung der Ladeneingangstüre und Schaufenster zu tragen sind, wohingegen seitens des Vermieters keinerlei sonstige Einrichtungsgegenstände für den Laden gestellt werden?

Antwort:
Eine Bewertung der Mieten bzw. der Kosten für die Errichtung der Ladeneingangstüren und der Schaufenster ist nicht möglich, da die LBBW Immobilien Einkaufzentrum Stachus München GmbH vertraglich nicht zu einer Offenlegung der vertraglichen Bedingungen für die Verpachtung der Läden verpflichtet ist. Unüblich ist bekanntlich, dass der Vermieter die Einrichtungsgegenstände für die vermieteten Läden stellt.

Frage 7:
Selbst gemessen an privatwirtschaftlichen Ansprüchen verläuft die Vermietung im Center ohne jegliche Transparenz. Das mindeste wäre die mögliche Einsicht in Preislisten. Hat die Stadtspitze mit dem Verkauf an die SWM diesen doch rüden Umgang mit potentiellen Kunden billigend in Kauf genommen?

Antwort:
Die Vermietung der Läden im Stachus-Einkaufszentrum erfolgt nach marktüblichen Kriterien.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 7. Oktober 2008

Flughafen-Express auf der Trasse der S 1
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Georg Kronawitter und Mechthilde Wittmann (CSU)

Blitzer am McGraw Graben
Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Nadja Hirsch, Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Dr. Georg Kronawitter Mechthilde Wittmann

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
07.10.08

Flughafen-Express auf der Trasse der S1

Der Stadtrat möge beschließen:
Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat zu der neuesten Entwicklung in punkto Flughafen-Express auf der Trasse der S1 einen Sachstandsbericht geben, dem insbesondere zu entnehmen ist,

1) ob bereits zum Fahrplanwechsel 2009 eine Express-S-Bahn über die Trasse der S1 zum Flughafen München Franz-Josef-Strauß verkehren wird,
2) in welchem Teil des Hauptbahnhofes der Startpunkt sein wird (Tiefbahnhof, ehemaliger Starnberger Flügelbahnhof oder Haupthalle),
3) wie weit die angeblichen Planungen der städtischen Tochter Flughafen München GmbH gediehen sind, langfristig mit der Bayerischen Oberlandbahn oder einem anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) einen eigenen Flughafen-Shuttle zu realisieren,
4) was der OB zu unternehmen gedenkt, die schienengleichen Bahnübergänge (BÜ) entlang der innerstädtischen S1-Trasse zeitnah zu beseitigen, um die insbesondere am BÜ Feldmochinger Straße schon heute nicht hinnehmbaren Schließungszeiten zu vermeiden,
5) welche Spitzengeschwindigkeit der Flughafenexpress auf städtischem Gebiet erreichen wird,
6) welche Lärmschutzbelange der Anwohner damit betroffen sind, und was zur Verbesserung des Lärmschutzes an den hochbelasteten Stellen beigetragen werden kann.

<u>Begründung</u>
Laut übereinstimmenden Presseberichten sollen die Vorstellungen der Flughafen München GmbH (FMG) und der Deutschen Bahn (DB) hinsichtlich eines Flughafenexpresses schon wesentlich konkreter sein, als bei der letzten Befassung im Stadtrat im Planungsausschuss am 24.09.2008 bekannt war.

Insbesondere die Hinweise auf weitere Verhandlungen zwischen der städtischen Tochter FMG und der bayerischen Oberlandbahn und anderen EVUs über einen speziellen, dauerhaft angelegten Flughafenexpress bedürfen einer vertieften Darstellung. In jedem Fall muss die Stadt rasch das Ihre zur Lösung der Probleme bei den betroffenen schienengleichen Bahnübergängen beitragen und für eine Verbesserung des Lärmschutzes der Anlieger eintreten

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Mechthilde Wittmann
Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus 07.10.2008

Dringlichkeitsantrag zur Vollversammlung am 8. Oktober 2008
Blitzer am McGraw Graben

Der Stadtrat möge beschließen:

- Die Geschwindigkeitsbegrenzung wird von 30 km/h auf 40 km/h angehoben.
- Es erfolgt eine bessere Beschilderung der Geschwindigkeitsreduzierung und Radarüberwachung durch frühere Hinweisschilder.

Begründung:
Die Landeshauptstadt München muss das Interesse haben, die unbefriedigende Situation am McGraw Graben sofort zu lösen.
Im Juni und Juli 2008 haben bereits 2670 Autofahrer im McGraw Graben ihren Führerschein abgeben müssen. Seit Aufstellung der Blitzer im McGraw Graben haben über 5000 Autofahrer mit einem Fahrverbot zu kämpfen.
Die Anhebung der Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h auf 40 km/h und eine bessere Beschilderung der Geschwindigkeitsreduzierung und Radarüberwachung durch frühere Hinweisschilder ist dringend geboten. Generell hat der Mittlere Ring Tempo 60 und an Baustellen des Mittleren Ring galt in der Vergangenheit immer Tempo 50 oder hin und wieder Tempo 40.
Diese 30 km/h Geschwindigkeitsbegrenzung in der Tegernseer Landstraße vor und im MacGraw Graben in beiden Richtungen wird hier von den Autofahrern aufgrund des Zustands der Baustelle und der Fahrbahn weder vermutet noch angenommen, weil sie mit einer so drastischen Geschwindigkeitsbegrenzung nicht rechnen können und auch nicht rechnen müssen.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Nadja Hirsch
Ea. Stadträtin

Gez.
Gabriele Neff
Ea. Stadträtin

Gez.
Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Ea. Stadtrat

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin